Nro. 23.

Dienſtag den 20. März 1804.

(Joſeph Georg Traſsler.)

Paris vom 24. Februar.

Vorgeſtern wurde hier ein großer Staatsrath gehalten, welchem die Conſuls, die Miniſter, Mitglieder des geſetzgebenden Corps und Tribunats und andere Beamte beiwohnten, und worin alle Stücke verleſen wurden, die ſich auf die Verſchwörung beziehen.

Die Arretirungen ſcheinen hier jetzt beendigt zu ſeyn; einige Perſonen ſind wieder in Freiheit geſetzt. Moreau und die andern Angeklagten werden von dem peinlichen Tribunal und von einer ſpeciellen Jury gerichtet.

24 Advocaten haben ſich erboten, den General Moreau zu vertheidigen. Charreau Lagarde ſoll den Vorzug erhalten haben.

Madame Moreau hat nun vier Tage alle Perſonen von ihrer und ihres Mannes Bekanntſchaft, die ihr Viſiten machen wollten, angenommen. Es befanden ſich darunter auch viele Fremde. Ihre Mutter, Madame Hulot, iſt, wie man verſichert, in Arreſtation geweſen, aber nur auf ein paar Stunden.

General Lahorie, der in genauer Verbindung mit Moreau ſtand, ſoll dem Arreſte entkommen ſeyn. Man ſagt, daß das Schiff, auf welchem man noch neue Theilnehmer an der Verſchwörung erwartete, angekommen ſey und daß ſelbe arretirt worden ſind.

Die

Die Madame Lajalais, welche zu Straßburg arretirt worden, war erst seit einem halben Jahre aus London, wo sie bei Pichegrü gewesen, zurückgekommen, hatte seit kurzem eine ansehnliche Summe Geldes erhalten, und war im Begriff, nach Paris zu reisen, um daselbst ihren alten Freund, Pichegrü, wieder zu sprechen. Ihre Papiere sind versiegelt worden. Sie ist dieselbe, die im Jahre 1797, als in der zu Offenburg aufgefangenen Correspondenz compromittirt, in Verhaft genommen und sodann einige Jahre nachher mit dem General Lajolais und mehrern andern in diese Angelegenheit verwickelten Personen vor eine Militair-Commission gebracht, aber von derselben freigesprochen wurde. Sie war bekanntlich mehrere Jahre lang die Maitresse Pichegrü's, sitzt jetzt zu Straßburg in engem Verwahr und darf mit niemand communiciren. Man glaubt, daß sie nach Paris transportirt werden wird.

Da sich jetzt viele Militairs in Paris befinden, die sich, der Vorschrift gemäß, nicht bei dem Gouverneur gemeldet und ihre Namen und Wohnung angegeben haben, so hat der General Murat deshalb eine Verordnung erlassen, mit der Erklärung, daß diejenigen Militairs, die sich nicht nach jener Vorschrift fügen, arretirt werden sollen.

Der Moniteur ist jetzt mit Glückwünschungs-Addressen an den ersten Consul wegen der vereitelten Verschwörung angefüllt. So enthält er die Anrede des Präsidenten des National-Instituts, die Adresse der Nationale Flottille zu Boulogne, der Truppen bei Brügge, Arras, Dieppe, die Tagesordnung, welche der Staatsrath und Chef des Generalstaabs, Matthieu Dumas, zu Ostende erlassen ꝛc. In allen diesen Addressen wird dem ersten Consul die eifrigste Ergebenheit bezeugt und Unwille und Verwunderung darüber zu erkennen gegeben, wie sich der Sieger bei Hohenlinden, wie sich Moreau mit Pichegrü, den er vormals als Verräther selbst denuncirt, und mit Georges zu solchen Anschlägen habe verbinden können. Als die Officiers der Garde der Madame Bonaparte vorgestellt wurden, sagte ihr General-Commandant Beßieres unter andern: „Wir werden stets die Granitsäule gegen die Feinde des ersten Consuls seyn, welche zugleich die Feinde Frankreichs sind."

Madame Bonaparte antwortete: „Man kann nicht gerührter seyn, als ich es bei den Gesinnungen bin, die Sie mir im Namen der Herren Garde-Officiers ausdrücken. Zeitlebens werde ich die Beweise der Zuneigung und Ergebenheit nicht vergessen, die Sie dem ersten Consul bei einer für sein Herz so unangenehmen Gelegenheit gegeben haben. Noch muß ich hinzufügen und ich sage es Ihnen gern, daß seine geliebte Familie stets der Soldat war, dessen Tapferkeit und Ergebenheit für den Staat und für ihn er besser als jemand anders kennt;

und

und die Soldaten der Garde sind die ältesten dieser großen Familie."

In der Addresse der National-Flottille zu Boulogne heißt es, daß, wenn der Anschlag der Verschwörer geglückt wäre, die Flottille sich außer Stande befunden haben würde, ihre glorreiche Bestimmung zu erfüllen. „Dank also (heißt es dann weiter) dem Gott der Heerschaaren, daß er Sie, Bürger erster Consul, erhalten hat, um uns zum Siege zu führen. Ja, die Flottille wird den kurzen Raum zurücklegen, der sie von jenen Ufern trennt, die für die tapfern Armeen der Republik zu einem neuen Sieges-Schauplatz bestimmt sind. Vergebens werden die feindlichen Flotten die Uiberfahr zu verhindern suchen; Sie haben solche berechnet. Die Mittel dazu sind in Bereitschaft; befehlen Sie und der Erfolg wird dem ganzen Europa zeigen, daß alles möglich ist, wenn Ihr Geist entwirft und wenn Franzosen ausführen."

Die Abreise des ersten Consuls nach den Küsten soll nach der Beendigung der Sitzung des gesetzgebenden Corps bestimmt seyn, welches gegen den 6ten März auseinander gehen wird.

Petersburg vom 17. Februar.

Man sieht immer mehr und mehr, welche wohlthätige Folgen die Kaiserl. Ukase hat, wodurch den Edelleuten erlaubt wird, ihren Erb-Bauern die Freiheit zu schenken oder zu verkaufen, und wie aus den auf diese Art Freigelassenen, unter dem Namen freier Ackersleute, ein bisher noch nicht in Rußland existirender Stand gebildet wird. Mancher Edelmann, der unermeßlich Güter, aber auch unermeßliche Schulden hat, und um mit Anstand leben zu können, sich gezwungen sah, seine Bauern zu drücken und noch mehr von seinen Voigten aussaugen zu lassen, findet in dieser weisen Maaßregel mit einemmale ein Mittel, sich und seine Bauern aus aller Verlegenheit und Noth zu ziehen. Die reichen Bauern schießen zusammen, bezahlen die Schulden ihres Herrn und geben ihm überdem eine beträchtliche Summe baaren Geldes. Die Gläubiger kommen ohne Proceß zu ihrem Gelde. Der Edelmann ist aus den Händen der Wucherer gerettet und hat ein schuldenfreies Gut. Aus den Hütten der Sclaven werden blühende Dörfer, von freien und glücklichen Landleuten bewohnt. Ein solcher Fall hat sich noch kürzlich im Gouvernement Woronesh ereignet, wo die Bauern 1400000 Rubeln Schulden ihres Herrn und überdem dem Herrn 400000 Rubeln bezahlt haben. Die frei gewordenen Bauern gaben sogleich dem Staat einen Beweis ihres Patriotismus, und zeigten, wie nützlich dieser neue Stand dem Reiche werden kann, indem sie auf ihre Kosten einen Canal von 15 Werften zu graben übernahmen, der eine für die dortige Industrie und den Handel wichtige Communication herstellt.

Intelligenzblatt zu Nro 23.

Avertissemente.

Ankündigung.

Zu Besetzung der bei dem Zamoscer Magistrat erledigten und mit einem Gehalt von 150 fl. rh. verbundenen dritten Beisitzerstelle wird der Konkurs auf den 30ten April l. J. ausgeschrieben. Welches mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht wird, daß die mit den erforderlichen Wahlfähigkeitsdekreten sowohl ex linea politica, als auch ex linea judiciali versehenen Kompetenten ihre mit den nöthigen Behelfen versehene Gesuche noch vor dem 30ten April d. J. bei dem Zamoscer Kreisamte einzureichen haben.

Lemberg den 24. Hornung 1804.

2

Kundmachung.

Zu Hrubieszow Zamoscier Kreises ist bei dem dortigen Magistrat eine Beisitzerstelle mit einem jährlichen Gehalte von sechzig Gulden erledigt. Es wird daher der diesfällige Konkurs auf den 27sten April d. J. mit dem Beisatze festgesetzt, daß sich die Kompetenten, deren Eigenschaften nur darin zu bestehen haben, daß sie deutsch, latein und pohlnisch lesen und schreiben, und wegen Besorgung der Kassekontrolle auch rechnen können, übrigens aber Leute von untadelhaftem Wandel seyen, binnen der vorerwähnten Frist, entweder bei dem gedachten Magistrate, oder dem k. Zamoscier Kreisamte zu melden haben.

Lemberg am 24. Hornung 1804.

2

Kundmachung.

Da bei der mit 1tem Mai vor sich gehenden Concentrirung der Kreise auch die Besetzung der systemisirten Kreiswundärzte von Seiten des hohen Landespräsidio erfolgen wird: so wird nach hoher Präsidial-Verordnung vom 22/28 d. M. kund gemacht, daß alle diejenigen, welche die Erlangung einer solchen mit dem Gehalte von 200 fl. rh. verbundene Stelle wünschen, bis 20ten d. M. mit ihren Gesuchen diesem k. k. Krisamte zur weitern gutächtlichen Einbegleitung an das hohe Landespräsidio zu überreichen, und sich sowohl über ihre Fähigkeiten mit ordentlichen inländischen Zeugnissen als geprüfte Wundärzte auszuweisen, als auch ihre bisherige sittliche

liche und untadelhafte Aufführung mit den nöthigen Belegen zu erproben haben werden.

Krakau am 2ten März 1804.

In Verhinderung des k. k. Herrn Hofraths und Kreishauptmanns.

Freiherr v. Knorr,
Kreiskommissär. 3

Kundmachung.

Es ist am 6ten d. M. am Ring eine Banknote gefunden worden, und derjenige, welcher sich über das Eigenthumsrecht auszuweisen vermöge, sich hieramts zu melden habe.

Krakau den 8 März 1804.

Vom k. k. Polizeikommissariat.

v. Persa,
dirig. Kommissär. 3

Ankündigung.

Den 15ten Mai d. J. wird die Pachtversteigerung der skaler St. Anna-Pfründe auf 3 nacheinander folgende Jahre in der k. k. krakauer Kreisamtskanzley abgehalten werden, der Fiskalpreis ist 145 fl. rh. Der Zustand und andre Bedingnisse können zu jeder Zeit bei dem k. k. krakauer Kreisamte eingesehen werden.

Krakau den 9. März 1804. 1

In der Joseph Georg Traßlerischen Buch- und Kunsthandlung in der Grozgergasse Nro. 229. ist so eben angekommen:

Wiener Ziehung der von der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen, gemäß allerhöchsten Patents vom 2ten Januar 1802, eröfneten Lotterie in Gold- und Silber-Materiale. Nro. 1 — 8; enthält: die am 15ten Februar gezogenen Numern mit ihren Gewinnsten, Fol. Wien 1804. 24 kr. Die Fortsetzung erscheint in acht Tagen.

Tabelle über alle in den neuen Strafgesetzen vorkommende Verbrechen und derselben Strafen nach Anmaß ihrer Strenge und Dauer, von W. G. Goutta, 3 Stücke, Fol. Wien 1804. 1 fl. 20 kr.

Beschreibung einer auf Steinkohlenfeuerung eingerichteten Malzdarre, nebst beigefügtem Bauplane, von J. C. Wytteck, Churpfalzbayerischen Ingenieur, 8. Prag 1804. 45 kr.

Der Verfasser hat auf einen der Churfürstlichen Pfalzbayrischen Güter-Administration gemachten Vorschlag die Erlaubniß erhalten, in dem Buschtierader Brauhause, unweit Schlan, eine Malzdarre zu errichten, auf welcher das Malz blos mit Steinkohlen gedöret wird. Diese Darre ist nun fertig, und entspricht der Erwartung, die man sich von ihr gemacht hat, vollkommen.

Es

Es war von jeher ein Grundsatz des Verfassers, auch den evidentesten Theorien, zumal in Fällen dieser Art, kein unbedingtes Zutrauen zu schenken, und er konnte sich daher nicht entschließen, vor dem wirklich gelungenen Versuche eine Erfindung bekannt zu machen, welche, wie er wünscht und hofft, für gemeinnützig erklärt werden wird. Zum Beweise dessen will der Verfasser nur den Umstand bemerken, daß auf der von ihm erbauten Darre 100 Niederösterreicher Metzen Malz mit 13 Strich Steinkohlen gedörret werden, wozu außerdem 3 Klafter hartes Holz erforderlich sind, und daß — was vielleicht noch mehr Berücksichtigung verdient — die von ihm erbaute Darre, auch nur mit weichem Holze geheizt, das nämliche bewirkt, was bei den gewöhnlichen Darren nur durch hartes Holz erreicht werden kann.

Dem Werkchen ist eine saubere Kupferplatte beigefügt, welche die Struktur der Darre darstellt.

Auch sind in obiger Handlung alle Gattungen Nahmenstags-Wünsche und Visiten-Billets nach den neuesten und modernsten Desseins um die billigsten Preise zu bekommen.

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 11. März.

Der Herr Graf Xaver von Dzirzbuki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der k. k. Oberlieutenant von Reis Infanterie Herr von Mederer, wohnt auf dem Kleparz Nro. 504., kömmt von Wien.

Der k. k. Fähndrich von Reis Infanterie Herr Baron von Wefeld, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251., kömmt von Wien.

Der k. k. Gubernialsekretär Herr Graf Hironim von Litzow, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Lemberg.

Der Herr Stanislaus von Wolicki mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26., kömmt vom Lande.

Am 12. März.

Der kais. rußische Civiloffizier Herr Friedrich Ludwig von Escher mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der Domherr Herr Johann von Mielobendzki mit 2 Bedienten, kömmt vom Lande.

Der Herr Onuphrius von Otfinowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Lenkawice aus Ostgalizien.

Der Herr Ignaz von Orlowski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 76., kömmt vom Lande.

Am 13. März.

Der Herr Kasimir von Chwalibog mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt vom Lande.

Der

Der k. k. Kammeralkastner Herr Anton Gabrieli, wohnt auf dem Stradom Nro 16., kömmt von Neumarkt aus Ostgalizien.

Der Herr Kanti von Lubieniecki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Leonard von Kossakowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 474., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Karski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Seiktowski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Die Herren Kajetan und Anton von Sierakowski mit 2 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 178., kommen von Marienburg aus Preußen.

Der Herr Onuphrius von Witowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Die Herren Ludwig und Florian von Zbierzhowski mit 2 Bedienten, wohnen auf dem Kleparz Nro. 42., kommen vom Lande.

Am 14. März.

Der Herr Joseph von Bobowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Lemberg.

Der Herr Thomas von Drzewienski, wohnt in der Stadt Nro. 259., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Dogiello mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 53., kömmt vom Lande.

Der Herr Johann von Bilski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5, kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 6. März.

Der Barbara Koselska i. S. Hiazinth, 7 Monate alt, an Würmern, auf dem Kasimir Nro. 189.

Der k. k. Appellationskanzelist Herr David Kopecki, 34 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 362.

Am 7. März.

Der Blasius Jankowski, Laienbruder des Dominikanerordens, 70 Jahre alt, am Gallenfieber, in der Stadt Nro. 67.

Am 8. März.

Der Taglöhner Johann Urbanik, 45 Jahre alt, am Schlagfluß, in der Stadt Nro. 469.

Das Spitalweib Rosalia Konietzkiewitzowa, 61 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 591.

Am 9. März.

Dem Bedienten Ignaz Stephanski s. T. Franziska, 3 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 174.

Dem Aufseher Hiazinth Schtschekovinski s. S. Jakob, 1 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 381.

Der Martin Jankiewitz, 86 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazerspital.

Die Margaretha Baranska, 25 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazerspital.

Am 10. März.

Dem Tabakdistriktsrevisor Herrn Oberzollner s. S. Johann, 10 Monate alt, an Konvulsionen, in Kleparz Nro. 86.

Am 11. März.

Der Ladendiener Anton Benierski, 24 Jahre alt, an Nervenfieber, in der Stadt Nro. 539.

Die Frau Katharina Taffer, 36 Jahre alt, an der Lungenschwindsucht, in der Stadt Nro 227.

Das Spitalweib Regina Piechoska, 64 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 591.

Am 12. März.

Dem Taglöhner Johann Gawlowski, s. S. Gregor, 1 Tag alt, an Schwäche, in Zwierziniez Nro. 338.

Dem Kreisdragoner Johann Woltrath s. T. Marianna, 8 Wochen alt, an Steckkathar, in der Stadt Nro. 274.

Dem Schneidermeister Anton Schreder s. S. Sebastian, 9 Jahre alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 82.

Der Ladendiener Philipp Rosmani, 22 Jahre alt, an Nervenfieber, in der Stadt Nro. 198.

Der Peter Baranski, 14 Jahre alt, an Konvulsionen, im St. Lazerspital

Am 13. März.

Der Johann Zagalski, 33 Jahre alt, an der Lungensucht, im St. Lazerspital.

Dem Mauerer Kajetan Wlodinski s. S. Nikolaus, 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 70.

Der Bäckermeister Johann Klement, 32 Jahre alt, an der Brustwassersucht, in der Stadt Nro. 453.

Dem Zimmermann Johann Pasper s. T. Katharina, 2 1/4 Jahr alt, an Steckkathar, auf dem Sand Nro. 200.

Am 14. März.

Dem Uhrmachermeister Anton Groß s. S. Johann, 6 Tage alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 119.

Der Bürger Simon Zebrowski, 76 Jahre alt, an Schlagfluß, in der Stadt Nro. 676.

Dem Leonard Galli s. S. Albert, 8 Jahre alt, an der Gliederkrankheit, auf dem Stradom Nro. 6.

Krakauer Marktpreise

vom 12. März 1804.

		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez	Weitzen	zu	7	—	6	—	5	30	4	30
— —	Korn	—	4	37 1/2	4	30	4	15	4	—
— —	Gersten	—	3	45	3	30	3	15	3	—
— —	Haber	—	2	15	2	—	—	—	—	—
— —	Hirse	—	9	—	7	30	7	—	6	15
— —	Erbsen	—	4	30	4	15	4	—	3	45

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.